

der barmherzige Vater

(Lukas 15)



Der Sohn war noch weit vom Haus entfernt, als sein Vater ihn schon kommen sah. Der Vater war übergücklich, ihn zu sehen, lief seinem Sohn entgegen und umarmte ihn. Der Sohn entschuldigte sich, wie er es sich vorgenommen hatte. Aber sein Vater rief bereits nach den

Dienern. „Bringt neue Kleider“, wies er an. „Schlachtet das beste Kalb und bereitet ein Festmahl zu. Ich dachte, mein Sohn sei verloren oder tot. Aber er lebt und ist wieder zu Hause! Lasst uns feiern!“

In der Zwischenzeit hatte der ältere Sohn auf dem Feld gearbeitet. Als er nach Hause kam, hörte er Musik und Gelächter aus dem Haus schallen. „Was gibt es?“, fragte der Sohn eine Magd. „Dein Bruder ist zurückgekehrt, und dein Vater gibt ein Fest“, antwortete die Magd. Da wurde der ältere Bruder so wütend, dass er sich weigerte hinzugehen. Sein Vater kam heraus, um zu sehen, was los war. „All diese Jahre habe ich für dich gearbeitet wie ein Sklave“, sagte der Sohn zu seinem Vater. „Ich war immer folgsam. Nie



hast du ein Fest für mich gegeben, aber du feierst für meinen nichtsnutzigen Bruder!“ „Mein Sohn, du weißt, alles was ich habe, gehört dir“, antwortete der Vater, „aber wir müssen feiern. Dein Bruder war verloren, und wir haben ihn wieder gefunden.“